

# Landesverband will mitverhandeln

## FNCTTFEL SEKTOR ÖFFENTLICHER DIENST 150 Posten zur Sprachenfrühförderung

Robert Schneider

Der Sektor öffentlicher Dienst des FNCTTFEL-Landesverbandes traf sich am Freitagabend im Bonneweger „Casino syndical“ zur 42. Konferenz des Sektors. Der Präsident des Sektors, Yannick Jacques, konnte bei dieser Gelegenheit u.a. den aktuellen Präsidenten des Landesverbandes, Jean-Claude Thümmel, als auch zwei der Ehrenpräsidenten, Josy Konz und Nico Wennmacher, begrüßen. Bildungsminister Claude Meisch sprach zu aktuellen Themen.

Der Landesverband wurde bei den Sozialwahlen als national repräsentative Gewerkschaft bestätigt. Laut aktueller Gesetzgebung müsste sie deshalb auch an den Verhandlungen für den öffentlichen Dienst beteiligt sein – ist sie aber bislang nicht. Diese Beteili-



Fotos: Alain Rischard

An der Konferenz im Bonneweger „Casino syndical“ nahm auch Minister Claude Meisch teil

gung (zusammen mit den OGBL-Delegierten; beide Gewerkschaften traten mit einer gemeinsamen Liste bei den Wahlen an) ist denn auch eine der Hauptforderungen, wie Yannick Jacques in seiner Eröffnungsrede unterstrich. Er ging kurz auf den Staatshaushalt ein („Schulden machen ist nichts Verwerfliches“) und beschäftigte sich weiter mit TTIP und CETA. Wallonien habe vorbildlich gehandelt, so der Redner, der weiter an die Forderung des Landesverbandes erinnerte, über den zweiten Bildungsweg für „Chargés“ eine Qualifikation zu ermöglichen, die sie an die Ausbildung der gesamten Lehrerschaft heranführt.

Nach einem sehr ausführlichen Tätigkeitsbericht von Romain Roden gab Konferenzleiter Alain Sertic das Wort an Claude

Meisch weiter, der einen Streifzug durch aktuelle Themen machte.

### Flüchtlinge integrieren

Der Haushalt 2017 lege eine der Prioritäten auf Geldmittel und Personal für die Schulen, die dies auch benötigten. Einige dieser Ressourcen würden gebraucht, um die Kinder der Flüchtlinge in das Luxemburger Schulsystem integrieren zu können. Auch bei der Kinderbetreuung, wo bislang ein eher quantitatives Wachstum geschah, soll die Qualität steigen. Die sprachliche Frühförderung ist hierbei eine Priorität.

Über vier Jahre verteilt sollen hier 150 neue Posten (Sonderpädagogen) geschaffen werden. Neben der Grundschule sollen

auch die „Préparatoire-Klassen“ eine Ganztagsbetreuung anbieten, so der Minister, der ein Plädoyer für eine starke öffentliche Schule hielt.

Die Konferenz nahm weiter zwei Resolutionen und eine Motion an.

Verbandspräsident Jean-Claude Thümmel unterstrich wie sein Vorredner Yannick Jacques, dass die Gewerkschaft auf ein Angebot der Regierung zwecks Teilnahme an den Gehälterverhandlungen im öffentlichen Dienst warte. Die Vorstellungen der CGFP, die bei den entsprechenden Verhandlungen den Ball ins Lager der Regierung spielte, seien „egal wat“. Der Präsident erinnerte auch an die anstehenden Sozialwahlen im kommunalen Bereich, die im kommenden Jahr anstehen.

## Resolutionen, Motion ...

In einer Motion wurde die Gründung von zwei neuen Berufssektionen, „Tram“ und „Verkéiersverbond“, beschlossen.

In einer ersten Tagesresolution wurde moniert, dass die Zahl der prekären Arbeitsverhältnisse im öffentlichen Dienst zunehme und auch in Luxemburg zu einem Faktor der sozialen Realität werde. So würden immer öfter zeitlich begrenzte Arbeitsverträge abgeschlossen. Dieser Trend soll gestoppt werden. Nur noch in absoluten Ausnahmesituationen und bei den Funktionären überhaupt nicht, soll es zu solchen Verträgen kommen.

### Soziales Europa

Ein soziales, bürgernahes Europa lautet eine Forderung in einer weiteren Tagesresolution. Der Brexit biete der EU die Gelegenheit, sich kritisch zu hinterfragen. So soll partizipative Demokratie gefördert werden, die Gewerkschaftsarbeit solle stärker anerkannt werden, der Firmenlobbyismus abgeschafft werden.

Weiter fordert die Konferenz die Offenlegung der Verhandlungen von TTIP und CETA und die Miteinbindung der Zivilgesellschaft.



Präsident Yannick Jacques

## Sven Clement bleibt Chefpirat

### KONGRESS Vorbereitung auf Kommunalwahlen



Foto: Alain Rischard

Die Piraten trafen sich in Helmdingen

Die Piratenpartei ist noch nicht von der politischen Bühne abgetreten und hat es offensichtlich auch nicht vor. Am Samstag fand ihr Kongress in Helmdingen statt. Die Partei bereitet sich auf die Gemeindewahlen vor.

Ein neues Präsidium wird die Aufgabe angehen: Sven Clement wurde vom Kongress als Parteipräsident wiedergewählt (mit

91,67 Prozent der Stimmen), sein Vize ist Camille Liesch.

Als Generalsekretär bestimmte der Kongress Andy Maar, Kassierer ist Ben Allard, weitere Mitglieder des Präsidiums sind Lucie Kunakova, René Schmit und Jérôme Becker.

Sven Clement erklärte nach der Wahl: „Ich freue mich auf die kommenden Wahlkämpfe, bei denen die Piraten zeigen werden, dass sie eine echte Alternative zu

den etablierten Parteien sind.“ Mit dem 69-jährigen Vizepräsidenten Liesch haben die Piraten eigenen Aussagen zufolge nun alle Alters- und Berufsgruppen abgedeckt und seien fit für die Kommunalwahlen.

Ein Programm für die Kommunalwahlen steht zwar noch nicht; in den entsprechenden Arbeitsgruppen komme man aber gut voran, hieß es.

r.s.

## „Wéi e qualitative Wuesstem fir eist Land?“

### 7. UND 10.11. Debatten und Gespräche

Das Nachhaltigkeitsministerium organisiert gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium zwei größere Veranstaltungen zum Thema „Wéi e qualitative Wuesstem fir eist Land?“.

Am 7. November wird eine große Debatte im großen Auditorium der Universität auf Belval („Maison du savoir“) stattfinden. Experten und die sog. „Forces vives“ der Nation werden sich über Landesplanung und Landesentwicklung austauschen.

Am 10. November dann wird auf Kirchberg (European Convention Center Luxembourg) ein Rundtischgespräch mit den Ministern Etienne Schneider, François Bausch, Pierre Gramegna, Marc Hansen und dem Staatssekretär Camille Gira über die Bühne gehen. Thema wird sein „Landesplanung fir eng nohalteg Zukunft“. Beide Veranstaltungen werden per Livestream auf gouvernement.lu und auf mddi.lu live übertragen.

### Rifkin-Studie

Das Wirtschaftsministerium, die Handelskammer und IMS Luxembourg werden parallel am 14. November die Studie zur „Dritten industriellen Revolution“ vorlegen. Die Studie, die vom

US-amerikanischen Wirtschaftswissenschaftler Jeremy Rifkin realisiert wurde, steht unter dem Motto „Den nächste Wirtschaftsmodell fir Lëtzebuerg“.

Die Vorstellung der Studie kann von allen Interessenten besucht werden; sie findet in den Ausstellungshallen auf Kirchberg statt. Neben Rifkin werden Etienne Schneider, Michel Wurth (Handelskammer) und Christian Scharff (IMS) an der Veranstaltung teilnehmen.

Einschreibungen für die drei Veranstaltungen sind im Internet möglich.



Wird die industrielle Weiterentwicklung Luxemburgs im Weltall geschehen?